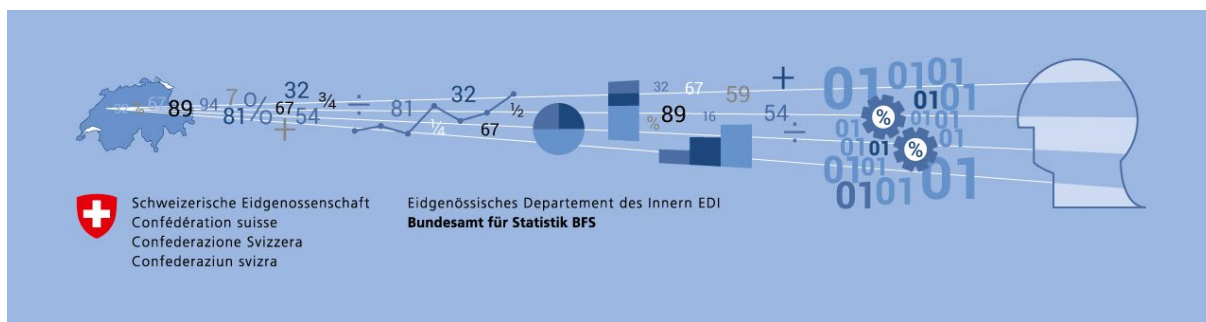




Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.10.2025, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Leben mit geringen Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen in den Jahren 2022/2023

844 000 Erwachsene in der Schweiz haben Mühe im Lesen, Rechnen und Problemlösen

In der Schweiz verfügen 15% der Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren über geringe Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Rechnen und adaptives Problemlösen. Das entspricht ungefähr 844 000 Personen. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung sind sie tendenziell weniger erwerbstätig und verdienen weniger. Zudem sind ihr Wohlbefinden sowie ihre Teilnahme am sozialen Leben niedriger als bei Personen mit höheren Kompetenzen. Dies zeigt der neue Bericht des Bundesamtes für Statistik (BFS) anhand der Daten des «Programme for the International Assessment of Adult Competencies» (PIAAC) der OECD.

Von den Erwachsenen mit geringen Kompetenzen im Alter von 16 bis 65 Jahren haben fast die Hälfte (46%) keinen nachobligatorischen Bildungsabschluss. 56% von ihnen gehören zur Altersgruppe der 46- bis 65-Jährigen. Die Kompetenzen scheinen auch mit dem sozioökonomischen familiären Hintergrund zusammenzuhängen. Die Eltern von Personen mit geringen Kompetenzen hatten seltener höhere Bildungsabschlüsse (12% bzw. 34% Gesamtbevölkerung), qualifizierte Berufe (25% bzw. 52% Gesamtbevölkerung) und waren öfter arbeitslos (7% bzw. 2% Gesamtbevölkerung) als die Eltern von Personen mit höheren Kompetenzen.

Geringe Kompetenzen nicht nur bei Fremdsprachigen

PIAAC misst die Kompetenzen in den jeweiligen Landessprachen. Trotzdem sind nicht nur Fremdsprachige von Kompetenzschwächen betroffen. Von den Personen mit geringen Kompetenzen im Lesen, Rechnen und Problemlösen haben 38% eine der PIAAC-Testsprachen Deutsch, Französisch oder Italienisch als Hauptsprache. Bei den restlichen 62% kann ein Teil der tiefen Kompetenzwerte dadurch erklärt werden, dass Sie in einer Fremdsprache an PIAAC teilgenommen haben.

Menschen mit geringen Kompetenzen sind schlechter in den Arbeitsmarkt integriert

71% der Personen mit geringen Kompetenzen sind erwerbstätig, gegenüber 83% der Gesamtbevölkerung. Über 80% von ihnen gehören zu den 40% der Erwerbstätigen mit den niedrigsten Einkommen. Sie beziehen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung auch häufiger Sozialleistungen. Erwerbstätige Personen mit geringen Kompetenzen verrichten häufiger körperliche Tätigkeiten (66% leisten täglich längere körperliche Arbeit, gegenüber 34% der Gesamtbevölkerung) und verfügen über weniger Autonomie in ihrer beruflichen Tätigkeit (in Bezug auf Arbeitszeiten, Arbeitsorganisation usw.) als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Niedrigeres Wohlbefinden und schlechtere soziale Integration bei geringeren Kompetenzen

Die meisten Menschen in der Schweiz (86%) sind mit ihrem Leben allgemein sehr zufrieden. Bei Personen mit geringen Kompetenzen sinkt dieser Anteil auf 75%. Ausserdem schätzen sie ihren Gesundheitszustand seltener als sehr gut ein (38%) als die Gesamtbevölkerung (55%). Sie haben weniger Vertrauen in ihre Mitmenschen (33% geben an, ein starkes Vertrauen in ihre Mitmenschen zu haben bzw. 47% in der Gesamtbevölkerung) und engagieren sich seltener freiwillig (19% bzw. 37% Gesamtbevölkerung). Auch schätzen weniger von ihnen die Möglichkeiten zur politischen Mitsprache als hoch oder sehr hoch ein (33%) als die Gesamtbevölkerung (51%).

Ein Drittel der Personen mit geringen Kompetenzen hat sich in den letzten 5 Jahren weitergebildet

In der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil mit einer Weiterbildung in den letzten fünf Jahren bei 61%, bei Personen mit geringen Kompetenzen liegt er bei nur 33%. Auch die Gründe unterscheiden sich: Bei Menschen mit geringen Kompetenzen ist die Weiterbildung in der Regel stärker daran geknüpft, konkret die Berufs- und Karrierechancen zu verbessern (33% bzw. 21% Gesamtbevölkerung). Bei der übrigen Bevölkerung stellt eher das persönliche Interesse die Hauptmotivation dar (29% bzw. 19% bei Personen mit geringen Kompetenzen).

Auskunft

Audrey Bovier-Michelet, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 460 52 37, E-Mail: Audrey.Bovier-Michelet@bfs.admin.ch

Anouk Widmer, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 466 70 08, E-Mail: Anouk.Widmer@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Leben mit geringen Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen in den Jahren 2022/2023», BFS-Nummer: 2333-2302

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0227

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

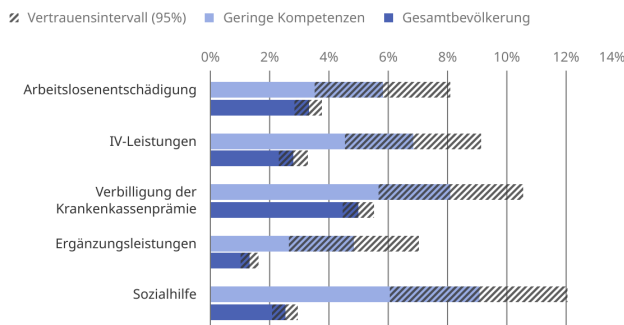
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die neben dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und dem Bundesamt für Statistik (BFS) an der Projektsteuerung und Finanzierung von PIAAC in der Schweiz beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Staatssekretariat für Migration (SEM) und das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation. Zusätzlich trifft dies auch auf die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) zu.

Prozentuale Verteilung der Personen mit geringen Kompetenzen und der Gesamtbevölkerung nach der Art der bezogenen Sozialleistungen in den letzten 12 Monaten

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren



Ohne Personen, die nur das Kurzinterview ausgefüllt oder keine Angaben zu den Sozialleistungen gemacht haben.

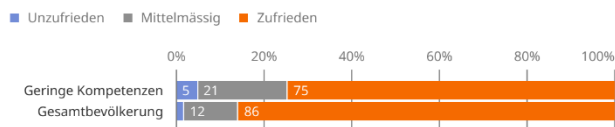
Datenstand: 07.10.2024
Quelle: PIAAC – 2022/23

gr-d-15.08-2333-2302-08
© BFS 2025

Prozentuale Verteilung der Personen mit geringen Kompetenzen und der Gesamtbevölkerung nach der Lebenszufriedenheit

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren

«Alles in allem, wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrem Leben?»



Wegen Rundungsdifferenzen kann das Total leicht von 100% abweichen.

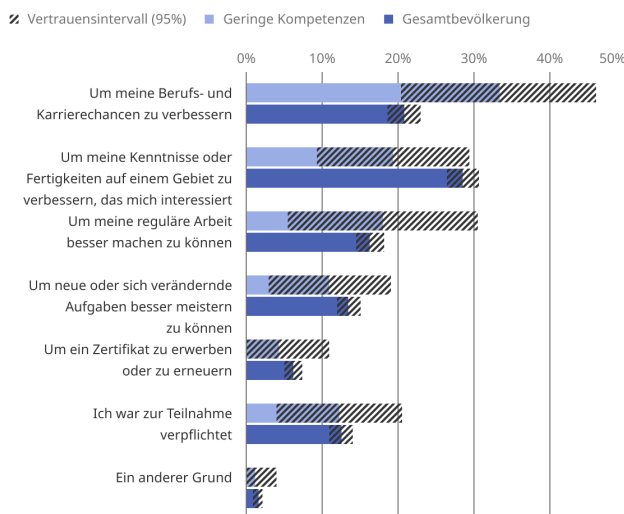
Ohne Personen, die nur das Kurzinterview ausgefüllt oder keine Angaben zur Lebenszufriedenheit gemacht haben.

Datenstand: 07.10.2024
Quelle: PIAAC – 2022/23

gr-d-15.08-2333-2302-14
© BFS 2025

Gründe für die Weiterbildungsteilnahme

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren



Ohne Personen, die nur das Kurzinterview ausgefüllt oder keine Angaben zu den Gründen für die Weiterbildungsteilnahme gemacht haben.

Datenstand: 07.10.2024
Quelle: PIAAC – 2022/23

gr-d-15.08-2333-2302-17
© BFS 2025